

Abschiedlich leben

Das zählt,
wenn die
Tage gezählt
sind.

Palliativ-Woche '25

**Basel-Stadt und Baselland
17.-23. November**

**Abschiede zelebrieren
Altes verabschieden
Endliches bewahren
Gewesenes würdigen
Vergehendes bedanken
Letzte Dinge geniessen
Verluste betrauern
Adieux aushalten
Schmerzliches teilen
Ungewisses besprechen
Verändertes gestalten
Künftiges begrüßen
Neuanfänge wagen**

Abschiedlich leben

Die «Ars moriendi», lateinisch für die Kunst des Sterbens, war im Mittelalter weniger eine Sterbekunst als eine Lebenshaltung. Mitten im Leben bereiteten sich die Menschen auf den Tag des Jüngsten Gerichts vor. Seuchen und Kriege prägten damals den Alltag. Mit dem Tod musste jederzeit gerechnet werden. Für uns Menschen von heute ist das Lebensende dank der hochentwickelten Medizin in weite Ferne gerückt – so weit, dass wir gerne die Auseinandersetzung mit unserer Endlichkeit auf einen unbestimmten späteren Zeitpunkt verschieben. Im Gegensatz zu unseren mittelalterlichen Vorfahren ersparen wir uns damit Gedanken übers Lebensende und darüber, was danach sein wird.

Abschiedlich leben?

«Partir, c'est toujours mourir un peu» hört man oft, was so viel heisst wie «Abschiede bereiten uns auf das Sterben vor». Und Abschiede gibt es viele: Der Abschied von einer unbeschwerten Kindheit, von einer vertrauten Wohnung, die Trennung von einem geliebten Menschen; der Auszug der Kinder und Abschiede für immer von Menschen, die sterben. Sie lehren uns, was abschiedlich leben heisst. Und das Erleben dieser Abschiede als zutiefst menschliche Erfahrung bereitet uns letztendlich vor auf unseren eigenen grossen Abschied von dieser Welt.

Abschiedlich leben!

«Abschiedlich leben» ist das Leitthema der Palliativ-Woche '25. Sie soll anregen zu Gedanken über das Leben mit all seinen kleinen und grossen Verletzungen, Enttäuschungen, Richtungsänderungen und Umorientierungen. Aber auch die anspruchsvolle Auseinandersetzung mit Verlust und Trauer sowie mit schwerer Krankheit, Sterblichkeit und dem unabwendbaren Tod werden Thema sein. Nicht zuletzt wird es auch darum gehen, wie Palliative Care uns im Umgang mit dem eigenen grossen Abschied und auf unserer letzten Reise unterstützen kann.

Für die Trägerschaft

Manuela Rossini, Geschäftsführerin palliative bs+bl / Veronica Schaller, Präsidentin CURAVIVA Basel-Stadt / Rony Hauser, Geschäftsführer CURAVIVA Baselland / Jikkelen Bohren, Geschäftsleiterin GGG Voluntas / Christine Paulicke, Geschäftsführerin APH Johanniter, Basel / Michael Bangert, Eveline Feiss, Trudy Wey, Co-Leitung Kirchliche Kommission Palliative Care Basel-Stadt / Judith Borter und Michael Frei, Co-Leitung Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Baselland / Marta Mazzoli, Chefärztin PALLIATIVKLINIK IM PARK, Arlesheim / Jan Gärtner, Chefarzt Palliativzentrum Bethesda Spital / Michael Harr, Geschäftsführer Pro Senectute beider Basel / Stefan Schütz, Geschäftsführer SPITEX BASEL / Urs Roth, Geschäftsführer Spitex-Verband Baselland / Sabine Siegrist, Geschäftsführerin Rotes Kreuz Basel / Anja Nicole Seiwert, Geschäftsführerin Rotes Kreuz Baselland



Trägerschaft Palliativ-Wochen '21-'25

Die Trägerschaft der Palliativ-Woche besteht seit 5 Jahren aus Institutionen bzw. Organisationen, die sich in der einen oder anderen Form mit der letzten Lebensphase befassen. Sie engagieren sich sowohl finanziell als auch bei der Planung und Durchführung von Anlässen; zudem kommunizieren sie die Anliegen der Palliativ-Woche nach innen zu ihren Mitgliedern oder Mitarbeitenden und nach aussen an die breite Öffentlichkeit.

CURAVIVA Baselland / CURAVIVA Basel-Stadt / GGG Voluntas, Basel / APH Johanniter, Basel / Kirchliche Kommission Palliative Care Basel-Stadt / palliative bs+bl / PALLIATIVKLINIK IM PARK, Arlesheim / Palliativzentrum Hildegard, Basel / Pro Senectute beider Basel / Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Baselland / Rotes Kreuz Kanton Basel-Stadt / Rotes Kreuz Kanton Baselland / SPITEX BASEL / Spitex-Verband Baselland

Was bedeutet «Abschiedlich leben»?

Palliative Care heisst wörtlich «ummantelnde Pflege». Sie umfasst die Begleitung, Betreuung und Behandlung von Menschen, die unheilbar erkrankt sind oder an chronisch fortschreitenden Krankheiten leiden. Für Palliative Care braucht es ausgewiesene Fachleute. Aber es braucht auch uns selber. Wir alle sollten uns nämlich die Fragen stellen: Was kann ich dazu beitragen, dass meine Lebensqualität trotz einer ernstzunehmenden Krankheit möglichst erhalten bleibt? Was zählt für mich im Leben wirklich?

«Abschiedlich leben» und gesundheitliche Vorausplanung

Fast alle Menschen möchten eigentlich mit ihren Nächsten und ihren vertrauten Fachpersonen darüber sprechen, worauf es ihnen im Leben, bei einer ernsthaften Erkrankung oder im Sterben ankommt. Und doch tun es leider die Wenigsten. Dabei wäre es wichtig, dass wir uns früh Gedanken machen über diese entscheidenden Fragen: Wie möchte ich bei einer schweren Krankheit behandelt werden? Was wünsche ich mir dann? Und was möchte ich auf gar keinen Fall? Diese Fragen mit unseren Nächsten und mit einer vertrauten Fachperson zu besprechen, ist ein Zeichen abschiedlichen Bewusstseins. Unsere Haltung, unsere Bedürfnisse und unsere letzten Wünsche in einer Patientenverfügung oder in einer Notfallverordnung festzuhalten, zeugt von Selbstbestimmung, Entschlossenheit und Kompetenz für Abschiedlichkeit. Damit unterstützen wir auch unsere Nächsten, wenn sie eines Tages für uns entscheiden müssen.

«Abschiedlich leben» und der Umgang mit Hoffnung und Enttäuschung

«Hope for the best, prepare for the worst» heisst eine englische Redewendung. Aber was heisst es denn, das Beste zu hoffen, aber auch auf das Schlimmste vorbereitet zu sein? Bei einer Schreckensdiagnose sind sehr viele Menschen, ihre Nächsten und auch ihre ärztlichen Fachpersonen meist trotz allem erst einmal hoffnungsvoll. Diese optimistische Haltung hilft, nicht zu verzweifeln und aufzugeben. Hoffnung trägt durch schwierige Situationen. Und doch: Zum «abschiedlichen Leben» gehört auch die Vorbereitung auf das Schlimmste.

Was, wenn die Behandlung nicht wirkt? Was, wenn die Krankheit fortschreitet und eine Heilung zunehmend unwahrscheinlicher wird? Zu diesen Fragen mit den Nächsten und den Fachleuten ins Gespräch zu kommen, ist unabdingbar und zeigt, dass wir im Stande sind, abschiedlich zu leben.

«Abschiedlich leben» und die Frage nach dem Sinn

Ein unerwarteter Verlust, eine plötzliche Diagnose, ein Schicksalsschlag aus heiterem Himmel – und wir stellen uns die Frage nach dem Sinn. Wieso jetzt das? Warum nun ausgerechnet ich? Wie weiter? Was zählt nun? Wir fragen uns nach dem Sinn der Krankheit, nach dem Sinn des Verlustes, und wir fragen auch nach dem Sinn des Lebens. Wie war es denn, dieses Leben? Wofür bin ich geradegestanden? Was ist geglückt, wo bin ich gescheitert? Was möchte ich meiner Nachwelt eigentlich hinterlassen? Und was kommt nach meinem Lebensende? Fragen über Fragen! Vielleicht sind wir gläubig und haben ganz konkrete Vorstellungen einer nachtodlichen Existenz; vielleicht haben wir keine religiöse Überzeugung, meinen aber, dass das Weltgeschehen von einer höheren Macht gelenkt wird. Möglicherweise gehen wir auch davon aus, dass uns nach dem Weltabschied das Nichts erwartet. Diese Fragen nach dem Sinn und die Auseinandersetzung mit der eigenen Spiritualität gehören zu abschiedlichem Leben.

«Abschiedlich leben» und die Vielfalt des Trauerns

Abschiedlich leben bedeutet auch, sich auf Trauriges vorzubereiten. Trauern gehört zu jedem Leben und auch zu jedem Lieben. Wir alle trauern unterschiedlich. Es gibt folglich kein richtiges und kein falsches Trauern. Manche Trauernde werden mit ihrer mächtigen Emotion von Aussenstehenden kaum wahrgenommen. Bei anderen zeigt sich ihr Verlustschmerz körperlich, seelisch oder auch im alltäglichen Zusammenleben mit ihren Mitmenschen. Trauer tut weh und Trauer wirft existentielle Fragen auf. In den meisten Fällen ist Trauer eine zwar sehr schmerzreiche, aber auch natürliche Lebenserfahrung. Ein Zeichen immer auch für grosse Verbundenheit. Vergleichsweise selten geht Trauer in eine eigentliche Depression über. In aller Regel also ist das Trauern nicht krankhaft und darum ist eine medizinische Behandlung selten erforderlich. Einfühlsamer Beistand und menschlicher Zusammenhalt aber schon. Und dazu braucht es Mitmenschen, die ihrer eigenen Abschiedlichkeit nicht ausweichen.

Die Palliativ-Woche '25 im Überblick

Montag, 17. November

18.30–20.30 h

Eröffnungsanlass:

**Ein Gespräch zu Abschiedlichkeit
mit Veronica Schaller und
Thomas Steffen**

Basel, Gemeindehaus Oekolampad

Dienstag, 18. November

10.30–14 h

Gemeinsam:

Kochen in der Trauer

Basel, Pfarreizentrum Heiliggeist

16–17 h

Online:

Abschied gestalten in Heimen

13.30–15.30 h

Film und Diskussion:

Der letzte Atemzug

Basel, Stadtkino

16–17.30 h

Film:

Ella & John

Basel, Stadtkino

18–20 h

Film und Diskussion:

Bagger Drama

Basel, Stadtkino

17.30–19.30 h

Inputs und Austausch:

**Was bleibt, wenn Fähigkeiten
schwinden?**

Basel, Begegnungszentrum Cura

17.30–20 h

Film und Diskussion:

Röbi geht

Liestal, Sputnik

18.30–20 h

Inputs und Diskussion:

**Die Zusatzdienste der PALLIATIV-
KLINIK IM PARK**

Arlenheim, Palliativklinik im Park

Mittwoch, 19. November

13–17 h

Workshop:

Trauern hilft

Basel, Foyer Public, Theater Basel

13.30–18 h

Kurs: Letzte Hilfe

Arlenheim, Palliativklinik im Park

14–16 h

Begegnungs-Café:

Abschiedlichkeit

Basel, Begegnungszentrum der
Krebsliga beider Basel (KLBB)

15–17 h

Referat, Lesung und Gespräch:

Abschied vom Mann

Basel, Schmiedenhof

18–19 h

Präsentation und Gespräch:

Lebensbilder

Basel, Unternehmen Mitte

19.30–21 h

Lesung und Gespräch:

**Kinderbücher
als Trauerhilfe**

Basel, Unterneh-
men Mitte

Wenn nicht
anders vermerkt,
ist die Teilnahme
an den Anlässen
kostenlos und
ohne Anmeldung
möglich.

18-20h

Kurzreferate und Führung:

**Vom «Hildegard» zum Palliativ-
zentrum Bethesda Spital**

Basel, Casa Bethesda

19.30-21.30h

Interaktives Theater:

Schnee von gestern

Allschwil, Pfarreisaal Peter & Paul

Donnerstag, 20. November

12.30-13.30h

Gespräch und Diskussion:

**Forschung in der Palliative Care:
Würde, Lebenssinn und Behand-
lungswünsche im Fokus**

Basel, Universitätsspital Basel

13.30-18h

Kurs: Letzte Hilfe

Basel, Adullam-Spital

15-17h

Referat und Gespräch:

Ein Abschied in Raten

Liestal, Kulturhotel Guggenheim

16.30-17.30h

Online:

Abschied gestalten in Heimen

17.30-19h

Kurzreferate und Gespräch:

**Mit dem Herz begleiten – Abschied
leben mit Kindern**

Basel, UKBB

18-19h

Gespräch mit -minu:

Abschied nehmen...

Basel, Predigerkirche

18-19.30h

Inputs und Podiumsgespräch:

Leben – mit Abschieden

Bruderholz, Kantonsspital BL

Freitag, 21. November

9-14h

Kurs: Letzte Hilfe

Basel, Schmiedenhof

14-18h

Kurs: Letzte Hilfe

Bettingen, Haus der Begegnung

17-18.30h

Performance und Gespräch:

Das Glas zum Abschied

Basel, APH Johanniter

18.30-20.30h

Persönlich mit Maya und Sina:

Eine Begegnung zur Abschiedlichkeit

Sissach, Cheesmeyer

Samstag, 22. November

15-16.30h

Referat und Gespräch:

**Leben, Sterben und Tod aus
buddhistischer Sicht**

Basel, Waisenhaus

17.30-19h

Konzert

Musik zum Abschied

Basel, For Young Musicians

Sonntag, 23. November

14-16h

Stadtspaziergang:

Abschiedliche Rituale in Basel

Treffpunkt: Leimenstrasse 1, Basel

16-18h

Death Café

Reden über Tod und Trauer

Basel, LoLa

19.30-20.30h

Forumtheater:

Letzte Schritte

Basel, Gundeldingerfeld

Letzte Hilfe Kurse

Das Lebensende und das Sterben uns nahestehender Menschen machen uns oft hilflos, denn das uralte Wissen zum Sterbegeleit ist schleichend verloren gegangen. In den Kursen zur letzten Hilfe wird dieses Wissen zurückerobert.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 20 beschränkt / Kosten: CHF 20.-
Anmeldung erforderlich

palliative bs+bl organisiert das ganze Jahr über Letzte Hilfe Kurse für Erwachsene und auch für Kinder und Jugendliche. Während der Palliativ-Woche wird das bestehende Angebot erweitert:

Mittwoch, 19. November 2025 /13.30-18 h

Arlesheim, Palliativklinik im Park

Anmeldung: info@palliativklinik.ch oder 061 706 92 22

Donnerstag, 20. November 2025 /13.30-18 h

Basel, Adullam-Spital

Anmeldung: p.bernhard@adullam.ch oder 061 266 63 14

Freitag, 21. November 2025 /9-14 h

Basel, Schmiedenhof

Anmeldung: info@ggg-voluntas.ch oder 061 225 55 25

Freitag, 21. November 2025 /14-18 h

Bettingen, Haus der Begegnung

Anmeldung: lea@schweyer.ch oder 076 400 11 38

Angebot von Letzte Hilfe Kursleiterinnen

Unkompliziert über Schwieriges reden

Foyer Public, Theater Basel

Dienstag, 18. November /14-17 h und

Donnerstag, 20. November /9.30-13 h

Sind Sie gerade konfrontiert mit einer schweren Krankheit, Abschied und Verlust – sei es als Betroffene oder als Angehörige? Belastet Sie das? Haben Sie Fragen oder möchten Sie einfach darüber reden? Wir kommen gerne mit Ihnen ins Gespräch!

Isabella Rütli und Agnes Scheifele
(Pflegefachfrauen Palliative Care)

Eröffnungsanlass mit Gespräch

Abschiedlichkeit kommt lange vor dem Tod!

Gemeindehaus Oekolampad, Allschwilerplatz 22, Basel/18.30-20.30 h

Der Eröffnungsanlass der Palliativ-Woche '25 beginnt mit Grussworten von Hermann Amstad, Co-Präsident von palliative bs+bl, und von Lukas Engelberger, Vorsteher des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt. Die Hauptgäste des Abends sind die Basler Persönlichkeiten **Veronica Schaller** und **Thomas Steffen**.

«Dein Abendweg sei klar und heiter.» Der Satz von Hermann Hesse, geschrieben in seinem 64. Lebensjahr, behagt Veronica Schaller, der ehemaligen Basler Regierungsrätin, heute Präsidentin und Geschäftsführerin von Curaviva Basel-Stadt. In diesem Jahr ist sie 70 Jahre alt geworden und kann auf viele Abschiede und Neuanfänge zurückschauen. Wegweisend in diesem Zusammenhang sind ihr Dankbarkeit, Offenheit, Gelassenheit und Demut. Veronica Schaller wird Ende des Jahres pensioniert und wird damit Abschied nehmen von vielem, was ihr wichtig ist.

Für Thomas Steffen sind die kleinen Abschiede im Leben wichtige Übungen für den grossen und immer wieder auch unfassbaren Übergang vom Leben in den Tod. «Es hilft, diese Übergänge zu meistern, wenn man Sinn darin finden kann», sagt der ehemalige Basler Kantonsarzt, der als Public Health Spezialist unseren Kanton durch die Pandemie navigiert hat. «Corona hat unseren Umgang mit der Sterblichkeit für einen kurzen Moment ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt.»

Veronica Schaller und Thomas Steffen kennen, schätzen und unterscheiden sich. An der Eröffnung der Palliativ-Woche '25 lassen sie uns teilhaben an ihren ganz persönlichen Gedankengängen zum Thema «Abschiedlich leben» und kommen anschliessend ins Gespräch mit der Autorin und Journalistin Cornelia Kazis und mit dem Publikum.

Im Anschluss werden ein kleiner Umtrunk sowie eine warme Suppe und Brot offeriert.

Veranstalter: Trägerschaft Palliativ-Woche '25



Gemeinsam

Kochen in der Trauer

**Café L'Esprit (Pfarreizentrum Heiliggeist), Thiersteinerallee 51,
Basel/10.30-14 h**

Der Verlust eines geliebten Menschen oder andere tiefgreifende Veränderungen können uns aus der Bahn werfen. In solchen Zeiten fehlt oft die Kraft oder die Motivation, für sich selbst zu kochen. Auch das gemeinsame Essen – ein wichtiger sozialer und emotionaler Anker – kommt häufig zu kurz.

Beim gemeinsamen «Kochen in der Trauer» möchten wir mit allen Sinnen ein köstliches 3-Gänge-Menü zubereiten und es anschliessend in entspannter Atmosphäre geniessen. Herzliche Einladung an alle, die sich in Trauer befinden – gleich aus welchem Anlass.

Anmeldung bitte bis Montag, 17. November 2025 an:
spezialseelsorge@rkk-bs.ch oder 061 695 80 40

Leitung: Trudy Wey (Altersseelsorgerin RKK BS) und Anne Lauer
(Theologin, Heiliggeist Kirche)

Veranstalter: Römisch-katholische Kirche Basel-Stadt

Online-Anlass 1

Abschied gestalten in Heimen

16-17h

Nach einem kurzen Input des Moderators Marcello Schumacher werden die Leiterinnen Betreuung und Pflege des Alters- und Pflegeheims Am Bruderholz und des Horburghofs, ein Wohnhaus für junge Menschen mit psychischen und geistigen Beeinträchtigungen, Einblicke in den Umgang mit verschiedenen Abschieden, Verlusten und einschneidenden Veränderungen geben. Die Teilnehmenden an diesem Online-Anlass haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit den Fachpersonen ins Gespräch zu kommen.

Zugangs-Link: siehe Webseite palliativ-woche.ch

Veranstalter: palliative bs+bl

Filmvorführung mit Diskussion

Der letzte Atemzug

Stadtkino, Basel/13.30-15.30 h

Der Film basiert auf der Lebensgeschichte der jungen Basler Filmmacherin Zuzanna Brown. Es ist ein Film darüber, was uns am Leben hält und was passiert, wenn diese Verbindung brüchig wird. Im Anschluss: Publikumsgespräch mit der Filmmacherin sowie Lucie Anders (SchauspielerIn), Eveline Feiss (Seelsorgerin) und Guido Fretz (Prüfungsleiter KV Basel-Stadt).

Moderation: Carina Lourino Arias (Berufsbildnerin)

Veranstalter: Curaviva Basel-Stadt und palliative bs+bl

Filmvorführung

Ella & John

Stadtkino, Basel/16-17.30 h

Das ältere Paar Ella und John macht sich mit ihrem Wohnmobil auf zu einem letzten Roadtrip. Ein letztes Mal wollen die beiden das Leben so leben, wie sie es immer getan haben. Es ist aber auch eine Reise, die einige Enthüllungen mit sich bringt, sowie zentrale Fragen des Alterns und des Abschieds aufwirft. Der Film ist zugleich leichtfüssig, humorvoll und berührend.

Veranstalter: GGG Voluntas

Filmvorführung mit Diskussion

Bagger Drama

Stadtkino, Basel/18-20 h, ab 20 h Bar

Seit dem Unfalltod der Tochter ist nichts mehr, wie es war. Darüber wird von der Mutter, dem Vater und dem Bruder jedoch kaum gesprochen. Das Leben muss schliesslich weiter gehen, der Bagger-Betrieb der Familie verlangt volle Aufmerksamkeit. Der Film ist ein Dokument erschwerter Abschiedlichkeit und Trauer. Nach dem Film folgt ein Gespräch mit der Familientrauerbegleiterin Christine Kaufmann und dem Regisseur Piet Baumgartner.

Moderation: Cornelia Kazis.

Veranstalter: palliative bs+bl



Filmvorführung und Diskussion

Röbi geht

Sputnik, Liestal / 17.30-20 h

Röbi ist todkrank, sein heimtückischer Lungenkrebs gibt ihm noch eine Lebenserwartung von einem Monat bis einem Jahr. Im Film, der auch das Leben feiert, wird Röbi auf seinem würdevollen Gang bis zum Tod begleitet.

Der Abend wird mit einer kurzen Einführung zum Film und einem Fachinput durch den Palliativmediziner Dr. Jonathan Hunger (Kantonsspital Baden) eröffnet. Während des Apéros nach der Filmvorführung findet auch ein Podiumsgespräch statt, bei dem Freiwillige von ihren Erfahrungen und Möglichkeiten im palliativen Begleiten erzählen.

Veranstalter: Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Basel-land und Rotes Kreuz Baselland

Inputs und Austausch

Was bleibt, wenn Fähigkeiten schwinden?

Begegnungszentrum CURA, Lukas-Legrand-Strasse 22, Basel / 17.30-19.30 h

Was bedeutet körperlicher und geistiger Abbau für die Lebensqualität? Was kann sie trotz Erkrankung fördern und wer bietet Unterstützung? An diesem Abend geben Anna Wagner und Pascal Grillon, Pflegefachpersonen für spezialisierte Palliative Care von SPITEX BASEL, Einblick in ihre Arbeit. Anhand zweier Krankheitsbilder - ALS/MSA und Demenz - zeigen sie, welche Herausforderungen Betroffene und Angehörige erleben und welche Wege zu mehr Lebensqualität führen. Es gibt Raum für Fragen und persönliche Gespräche.

Ein Angebot für alle, die sich mit Fragen rund um Lebensqualität, Abschied und Würde am Lebensende auseinandersetzen – persönlich, beruflich oder gesellschaftlich.

Die Platzzahl ist beschränkt; Anmeldungen per Telefon 079 899 80 75 oder via E-Mail an info@begegnungszentrum-cura.ch

Veranstalter: SPITEX BASEL

Inputs und Austausch

Die Zusatzdienste der PALLIATIVKLINIK IM PARK

**Lärchenhaus, PALLIATIVKLINIK IM PARK, Stollenrain 12,
Arlesheim /18.30-20 h**

Der Abschied in der Palliativmedizin umfasst nicht nur das Lebende, sondern auch zahlreiche kleine, oft schmerzhaft Abschiede auf dem Weg dorthin. Patient*innen verabschieden sich unter anderem von ihrem gewohnten Alltag, ihrer Selbstständigkeit, Mobilität, ihrer eigenen Wohnung, vertrauten Räumen und Routinen. Zudem nehmen sie Abschied von Hobbys, Rollenbildern, Zukunftsplänen, Angehörigen, Lebensgemeinschaften sowie von ihrem Selbstbild und Lebenssinn. Letztlich bedeutet dies auch ein Abschied vom eigenen Leben.

Diese Übergänge und Verluste erfordern eine sensible, fachübergreifende Begleitung. Die Zusatzdienste der Palliativklinik greifen diese Themen auf und unterstützen die Patient*innen individuell. Je nach Profession stehen andere Fragen im Vordergrund.

Die Zusatzdienste Seelsorge, Physiotherapie, Psychotherapie, Sozialdienst, Musik-, Mal- und Hundetherapie geben Einblick in ihre Arbeit.

Im Anschluss gibt es einen Apéro. Die Teilnehmendenzahl ist auf 40 Personen beschränkt.

Anmeldung: bis 3.11.2025 an info@palliativklinik.ch.

Veranstalter: PALLIATIVKLINIK IM PARK, Arlesheim

Mittwoch, 19. November 2025

Begegnungs-Café

Abschiedlich leben

**Begegnungszentrum der Krebsliga beider Basel, Petersplatz 12,
Basel/14-16 h**

Wie jeden Mittwochnachmittag können Sie auch heute in unserem Begegnungs-Café Kaffee und Kuchen geniessen, sich mit anderen Betroffenen und Angehörigen austauschen und bei Bedarf kurzfristig Beratung in Anspruch nehmen. Kommen Sie vorbei! Wir haben ein offenes Ohr und sind für Sie da!

Anmeldung: kurse@klbb.ch oder 061 319 99 88.

Veranstalter: Krebsliga beider Basel KLBB

Referat, Lesung und Gespräch

Abschied vom Mann

Zunftsaal, Schmiedenhof, Rümlinsplatz 4 Basel/15-17 h

Es ist ein Frauenthema: Frauen leben länger und lieben meist ältere Partner. So riskieren sie nach Jahren der Zweisamkeit zur Witwe zu werden. 80 Prozent aller verwitweten Menschen sind nämlich weiblich. Sie leben im gesellschaftlichen Schatten. Die Forschung zeigt aber, dass Witwen erstaunlich resilient sind. Das ist der Rede wert. Welche Faktoren bestimmen ihren Abschiedsschmerz? Was hilft ihnen durch ihre Trauer? Welche Rolle kann Palliativ Care spielen beim grossen Adieu? Was kann eine Caring Community leisten, damit das Leben wieder schön wird? Wie unterscheiden sich Witwer von Witwen im Bewältigungsprozess des grossen Verlustes? Diese und andere Fragen werden erhell.

Cornelia Kazis, Autorin des Sachbuches «Weiterleben, weitergehen, weiterlieben Wegweisendes für Witwen» lädt ein zu Referat, Lesung und Gespräch.

Veranstalter: palliative bs+bl

Workshops für Kinder und Jugendliche

Trauern hilft

Foyer Public, Theater Basel/13-17 h

Kinder trauern anders als Erwachsene. Dabei gibt es kein Richtig oder Falsch. Das Wichtige ist, die Trauer zuzulassen und bei Bedarf Unterstützung zu erhalten – denn trauern hilft! Der Nachmittag bietet bunte Workshops rund um Abschied und Gefühle, für Kinder jeden Alters und interessierte Erwachsene.

Veranstalter: Verein trauern hilft

Lesung und Gespräch

Lebensbilder

Salon (1.OG), Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel/18-19 h

Die Schweizer Fotografin Tina Ruisinger hat ein besonderes Projekt in einer Palliativstation umgesetzt: Sie hilft schwerkranken und alten Menschen, durch Fotos Momente von Selbstbestimmung und Würde zu zeigen. Die Fotografin stellt das Projekt und den Ansatz der Fototherapie im Gespräch mit Manuela Rossini selber vor.

Veranstalter: Christoph Merian Verlag und palliative bs+bl

Lesung und Gespräch mit den Autorinnen

Kinderbücher als Trauerhilfe

Salon (1.OG), Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel/19.30-21h

Wie gehen Kinder mit dem Tod von ihnen nahestehenden Menschen um? An diesem Anlass werden drei Kinderbücher vorgestellt, die Kinder in ihrer Trauer unterstützen können, nämlich «Das Wimmelbuch vom Abschiednehmen» von Sophia Bartenstein, «Molina, die Trauerfee» von Monica Lonoce, und «Rosa Elefanten gibt es nicht» von Linda Meyer.

Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit zum Kauf von Büchern und «Trösterlis».

Moderation: Christine Kaufmann

Veranstalter: Verein trauern hilft



Kurzreferate und Führung**Vom «Hildegard» zum Palliativzentrum Bethesda Spital****Casa Bethesda, Gellertstrasse 152, Basel / 18-20 h**

Aus dem Palliativzentrum Hildegard ist das Palliativzentrum Bethesda Spital geworden. Der Name ist neu – an unserer langjährigen Erfahrung in der spezialisierten Palliative Care hat sich nichts geändert. Vielmehr haben sich unsere Möglichkeiten der Betreuung und Behandlung schwerstkranker Menschen in der heutigen modernen Spitalstruktur noch erweitert. Das Motto der diesjährigen Palliativ-Woche, «Abschiedlich leben», bringt auf den Punkt, worum es bei uns tagtäglich geht: Die Auseinandersetzung mit Krankheit, Sterblichkeit, Verlust und Trauer erhält bei uns bewusst Raum. Ein Teil unseres multiprofessionellen Teams aus Medizin, Pflege, Psycho- und Musiktherapie zeigt Ihnen, was spezialisierte Palliative Care bei uns ausmacht: Fachkompetenz, gelebte Fürsorge und individuelle Begleitung – gemeinsam und auf Augenhöhe. Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ein: Kommen Sie mit uns ins Gespräch und werfen Sie bei einer Führung einen Blick in unser neues Zentrum. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anmeldung für die Führung an palliativzentrum@bethesda-spital.ch**Veranstalter:** Palliativzentrum Bethesda Spital**Interaktives Theater****Schnee von gestern****Pfarrsaal Peter & Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil / 19.30-21.30 h**

Corona hat Brüche innerhalb der Familie Sommer erzeugt. Dann wurde nicht mehr darüber geredet, bis heute. Gerade jetzt, wo man am liebsten Frieden haben möchte, brechen die Dämme. Tiefer als gedacht sind die Abgründe. Ein versöhnliches Abschiednehmen unter diesem Ausbruch von Lava scheint aussichtslos.

Das interaktive Stück des IMPULS Theaters Schweiz ermöglicht dem Publikum, auf das Geschehen Einfluss zu nehmen.

Veranstalter: Römisch-katholische Kirche Allschwil-Schönenbuch

Gespräch und Diskussion

Forschung in der Palliative Care: Würde, Lebenssinn und Behandlungswünsche im Fokus

Hörsaal 2, Universitätsspital Basel, Eingang Spitalstrasse 21, Basel/12.30-13.30 h

Am Universitätsspital Basel wird auch zu Palliative Care geforscht. An diesem Anlass werden drei aktuelle Forschungsprojekte vorgestellt: Katharina Klatte spricht zu «Perspektiven von Würde und Hoffnung bei existenzieller Belastung»; Katharina Fröhlich referiert über «Behandlungswünsche und gesundheitliche Vorausplanung» und Dr. Yasmin Schmid berichtet über das Projekt «Psychedelika-assistierte Therapie».

Im Anschluss diskutieren Dr. Sandra Eckstein (Leitende Ärztin Palliative Care) und Naemi Kurylec (Programmleiterin Palliative Pflege) gemeinsam mit den Referentinnen und dem Publikum.

Gratis Mittagsverpflegung: kalte Getränke und Sandwiches.

Veranstalter: Universitätsspital Basel

Referat und Gespräch

Ein Abschied in Raten

Kulturhotel Guggenheim, Wasserturmplatz 6, Liestal/15-17 h

In der Schweiz leben rund 157 000 Menschen mit Demenz. Jahr für Jahr kommen 33 800 dazu. An dieser noch unheilbaren Krankheit leiden nicht nur die Betroffenen. In Mitleidenschaft gezogen sind auch ihre Nächsten. Sie erleben nämlich, dass ihnen eine Person allmählich abhandenkommt. Das ist schmerzlich. Fachleute bezeichnen diese besondere Abschiedlichkeit mit dem Begriff «Uneindeutiger Verlust» oder «Ambiguous Loss». Die Alterspsychologin Dr. Bettina Ugolini (Universität Zürich) erhellt in ihrem Referat, was ein uneindeutiger Verlust psychisch, körperlich und sozial mit sich bringt. Sie zeigt auf, was es individuell und gemeinschaftlich braucht, um dieses besondere Schicksal erträglich zu machen.

Moderation: Cornelia Kazis

Veranstalter: palliative bs+bl

Online-Anlass 2

Abschied gestalten in Heimen

16.30-17.30 h

Nach einem kurzen Input des Moderators Marcello Schumacher werden Mitarbeitende aus den Alters- und Pflegeheimen Drei Linden (Oberwil) und Hofmatt (Münchenstein) Einblicke in den Umgang mit verschiedenen Abschieden, Verlusten und einschneidenden Veränderungen geben. Die Teilnehmenden an diesem Online-Anlass haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit den Fachpersonen ins Gespräch zu kommen.

Zugangs-Link: siehe Webseite palliativ-woche.ch

Veranstalter: palliative bs+bl

Kurzreferate und Gespräch

Mit dem Herz begleiten – Abschied leben mit Kindern

**Aula, 2. OG, Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB,
Spitalstrasse 33, Basel / 17.30-19 h**

Wenn Kinder unheilbar krank sind, gerät alles aus dem Gleichgewicht. Eltern verlieren ein Stück ihrer Welt, Geschwister sind oft sprachlos und mit ihrer eigenen Trauer überfordert. Wie kann ein kindgerechtes, liebevolles Abschiednehmen gelingen? «Abschiedlich leben» mit Kindern heisst: Da sein. Zuhören. Aushalten, selbst in stillen Momenten, in denen Trauer schwer zu ertragen scheint. Gemeinsam lachen, weinen, liebevoll erzählen und erinnern. Die Fachkräfte des Pädiatrischen Palliative Care Teams geben Halt durch ehrliche Begleitung, mitfühlendes Schweigen und offene Herzen.

Die Buchhandlung Olymp & Hades wird eine Auswahl an Kinderbüchern zum Kauf anbieten, die sich gut dazu eignen, um mit Kindern über das Sterben und den Tod zu sprechen.

Veranstalter: Team Pädiatrische Palliative Care am UKBB

Inputs und Podiumsgespräch

Leben – mit Abschieden

**Aula PWS, Kantonsspital Baselland Bruderholz, KSBL
Bruderholz / 18-19.30 h**

Der Verlauf einer unheilbaren Erkrankung geht meist mit vielen – kleineren und grösseren - Einschränkungen und Abschieden einher. Wie schaffen wir es als Betroffene, als Angehörige, als Professionelle trotz schwerer Erkrankung eine möglichst gute Lebensqualität zu erhalten?

Eine Pflegeexpertin, eine Palliativmedizinerin, eine Psycho-Onkologin, ein Seelsorger, eine Physiotherapeutin, eine Hausärztin und ein Jurist diskutieren ein Fallbeispiel und freuen sich auf einen spannenden Austausch mit Ihnen.

Veranstalter: Kantonsspital Baselland Bruderholz, KSBL

Gespräch und Austausch

Abschied nehmen... Schritt für Schritt.

Wenn sich die Erinnerung verliert!

Predigerkirche, Totentanz 19, Basel / 18-19 h, anschliessend Apéro

Ein Gespräch über Liebe, Demenz und Trauer zwischen -minu und Sandra Schiess.

Veranstalter: Kirchliche Kommission Palliative Care Basel-Stadt

Freitag, 21. November 2025

Performance und Gespräch

Das Glas zum Abschied /The Parting Glass

APH Johanniter, Mülhauserstrasse 35, Basel /17-18.30 h

Der Basler Schauspieler Julian Schneider setzt sich in dieser Performance mit dem Abschiedsprozess seiner verstorbenen Mutter, Kathryn Schneider-Gurewitsch, und ihrem Buch «Reden wir über das Sterben – Vermächtnis einer Ärztin und Patientin» auseinander. Als gleichzeitig Ärztin und Krebspatientin beschreibt sie, was Menschen auf dem Weg in den Tod helfen kann.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit Julian Schneider ins Gespräch zu kommen und das Buch zu kaufen.

Veranstalter: APH Johanniter



Eine Begegnung zur Abschiedlichkeit

Cheesmeyer, Hauptstrasse 55, Sissach /18.30-20.30 h

Der zweite von der Trägerschaft organisierte Hauptanlass der Palliativ-Woche wird eröffnet durch Grussworte von Christine Zobrist, Leitender Ärztin für Palliative Care am Kantonsspital Baselland und Co-Präsidentin von palliative bs+bl.

Maya Graf vertritt den Kanton Basel-Landschaft im Ständerat. Die Bauerntochter und Biobäuerin weiss seit Kindheit, was Werden und Vergehen heisst. Als Gesundheitspolitikerin beschäftigt sie sich schon lange mit Palliative Care, und in ihrem früheren Beruf als Sozialarbeiterin hat sie Menschen an ihrem Lebensende begleitet. Diese Erfahrungen teilt sie gerne mit ihrem Umfeld, da viele Menschen unsicher sind, wie mit Leiden und Sterben umzugehen ist. Auch ihre Mutter hat sie letztes Jahr zusammen mit ihrer Familie auf dem letzten Weg begleitet.

Sehr viel früher hat die Walliser Mundartsängerin **Sina** sich von ihrer Mama verabschieden müssen. Sina war gerade mal sechs Jahre alt, als ihre Mutter starb. «Seither schwingt der Tod mit in meinem Leben», sagt die bekannte Musikerin. Sie ist Botschafterin von HOPE, dem ersten Hospiz im Wallis. Vom Trost durch Musik hält Sina viel. Darum hat sie kurzerhand ein paar Musiker*innen zusammengetrommelt für ein Benefizkonzert. Musik für alle Bekannten und Verwandten, die durch den Bergsturz von Blatten sich von Hab und Gut verabschieden mussten.

Sina und Maya kennen und schätzen sich. Abschiedlich leben ist für beide nicht bloss traurig, sondern auch bereichernd und befreiend. Im Gespräch mit der Autorin und Journalistin Cornelia Kazis, wird auch von Heiterkeit, von Frömmigkeit, von Verantwortung und Engagement und ja, von einer alten Nase die Rede sein.

Im Anschluss stossen wir bei einem kleinen, offerierten Apéro auf das Leben an!

Der Anlass wird live auf YouTube zu sehen sein.

Veranstalter: Trägerschaft Palliativ-Woche '25



Referat und Gespräch

Leben, Sterben und Tod aus buddhistischer Sicht

**Karthäusersaal, Waisenhaus Basel, Theodorskirchplatz 7, Basel /
15-16.30 h**

Dr. med. Ulrike Markusch, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Psychoonkologin, teilt ihre Erfahrung in der Begleitung schwer kranker Menschen und vermittelt buddhistische Praktiken, die helfen, Klarheit, Angstfreiheit und Stärke auch in der letzten Lebensphase zu finden.

Im Anschluss Austausch und Raum für Fragen.

Veranstalter: Buddhistisches Zentrum der Karma Kagyü Linie und palliative bs+bl

Konzert

Musik zum Abschied: Klaviertrios von Schubert und Schostakowitsch

Swiss Foundation for Young Musicians, Spalenvorstadt 25, Basel / 17.30-19 h

Franz Schubert (1797-1828) hat das Klaviertrio Nr. 2 in Es-Dur Op. 100 ein Jahr vor seinem Tod komponiert, zeitgleich mit der «Winterreise». Ein Zeitgenosse bezeichnete es als «Seufzer, der sich bis zur Herzensangst steigern möchte». Im Lauf des 2. Weltkriegs verlor Dimitri Schostakowitsch (1906-1975) viele Freunde. Kein Verlust traf ihn so hart wie der Tod des Musikkritikers Iwan Sollertinski 1944. Sein Klaviertrio Nr. 2 in e-Moll Op. 67 aus diesem Jahr widmete er dem Andenken des Freundes. In beiden Werken sind Trauer und Schmerz hör- und spürbar. Gleichzeitig hat diese Musik auch etwas Tröstliches und sagt: Das Leben geht weiter.

Die Swiss Foundation for Young Musicians, an deren Domizil an der Spalenvorstadt 25 seit über zehn Jahren regelmässig Konzerte stattfinden, hat für dieses Konzert ein junges Klaviertrio gewählt: den Geiger Wojciech Niedziółka, den Cellisten Michał Balas und den Pianisten Mikołaj Woźniak. Alle drei, zwischen 22 und 24 Jahre alt, sind Gewinner von wichtigen Preisen und studieren zurzeit an der Musik-Akademie Basel: der Geiger bei Rainer Schmidt, der Cellist bei Danjulo Ishizaka und der Pianist bei Claudio Martínez Mehner.

Die Platzzahl ist beschränkt.

Anmeldung an reservation@foryoungmusicians.ch

Veranstalter: palliative bs+bl

Stadtspaziergang

Welche abschiedlichen Rituale beherbergen religiöse Orte Basels?

Treffpunkt: Leimenstrasse 1, Basel /14-16 h

Wir streifen durch Grossbasel – vorbei an buddhistischen, jüdischen, christlichen, muslimischen und alevitischen Orten. Unterwegs kommen wir mit jüdischen und muslimischen Guides des Jüdischen Museums Schweiz ins Gespräch. Den inforel-Spaziergang können wir als Reflektionsweg nutzen: Welche religiösen abschiedlichen Rituale kennen wir bereits? Welche Vorannahmen wollen wir neu einordnen? Und welche dieser Orte haben wir im Alltag oft übersehen?

Anmeldung obligatorisch an info@inforel.ch und bei Fragen zur Barrierefreiheit, mit Betreff: Palliativ-Woche

Veranstalter: Basler Fachstelle «inforel. Information Religion»

Death Café

Reden über Tod und Trauer

LoLa, Quartiertreffpunkt St. Johann, Lothringerstrasse 63, Basel / 16-18 h

Der Tod als Teil des Lebens soll für die kurze Zeit des Treffens im Mittelpunkt stehen und in einem vertrauensvollen und vertraulichen Rahmen diskutiert werden. Wir teilen in Offenheit und Respekt unsere Anliegen, Gefühle und Erfahrungen - ohne Agenda oder avisierte Ziele.

Anmeldung bis 21.11. an: Lenka Svejda, amba@amba-coaching.ch

Veranstalter: palliative bs+bl

Letzte Schritte

Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192, Basel / 19.30-21.30 h

Altwerden, Altsein, Sterben. Wünsche wie «möglichst lange selbstständig zu sein» oder auch «einfach einschlafen können» gehen nicht oft in Erfüllung. Häufig entstehen im Prozess der letzten Schritte im Leben Konfliktsituationen, welche für ältere Menschen, Angehörige, Pflegende, etc. sehr belastend sind. Unausgesprochene Erwartungen, Ängste, materielle Belange sind oft Teil der neuen Realität. Das Forumtheater «Letzte Schritte» geht diesen Themen auf vielfältige, anschauliche Weise nach. Nach den Szenen im ersten Teil des Abends, wird im zweiten Teil dem Publikum die partizipative Möglichkeit gegeben, die Dialoge gemeinsam zu reflektieren und auch Handlungsalternativen und Lösungen für konfliktträchtige Situationen vorschlagen zu können, die dann neu gespielt werden. Dadurch entsteht eine grosse Palette an Haltungen und Massnahmen, wie sensible Momente der letzten Schritte im Leben von Menschen zusammen angegangen und bewältigt werden können.

Veranstalter: palliative bs+bl

Vor der Palliativ-Woche:

Interreligiöses Erzählcafé und Apéro

Wenn Worte fehlen...

Theresienkirche, Baslerstrasse 242, Allschwil / Samstag, 15.11.2025, 15-17 h

Das Erzählcafé lädt ein, offen über schwere und sensible Themen wie lebensbedrohende, oft unheilbare Erkrankungen, Sterben, Tod und Trauer zu sprechen. Gäste aus christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubensgemeinschaften teilen ihre Erfahrungen und kommen unter sich und mit dem Publikum ins Gespräch. Gemeinsam erkunden wir, was hilft, wenn die Worte fehlen.

Mit: Liliane Bernstein (Jüdin, Psychiaterin und Psychoanalytikerin), Eveline Beroud (RKK Allschwil-Schönenbuch, Sozialarbeiterin), Rolf Schlatter (Reformierter Pfarrer, Spital- und Klinikseelsorger), Hakima Kurdi (Muslimin, femmes-Tische, Kinderbetreuerin)

Veranstalter: palliative bs+bl

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Hermann Hesse, 1877-1962



Info
Mitgliedschaft

Mitglied werden – Sorge tragen

Mit einer Mitgliedschaft als Einzel-, Förder- oder Kollektivmitglied unterstützen Sie unsere Aktivitäten in der Region Basel und zeigen sich solidarisch mit dem Ziel, allen Menschen qualitativ hochstehende, interprofessionelle Palliative Care zukommen zu lassen.

palliativ-woche.ch

ist die Website zur Palliativ-Woche '25 mit Informationen zu den Anlässen und zu den Trägerorganisationen sowie mit nützlichen Adressen und Links.

Social Media

Begleiten Sie die Palliativ-Woche auf Facebook, Instagram oder YouTube.

Impressum:

Trägerschaft Palliativ-Woche '25
c/o palliative bs+bl
Postfach, 4009 Basel
info@palliative-bs-bl.ch

Auflage: 11'500 Exemplare
Gestaltung: Howald Biberstein, Basel
Druck: Gremper AG, Basel

Trägerschaft Palliativ-Woche '25:

CURAVIVA
BASELSTADT

CURAVIVA
BASELSTADT

GG
Voluntas

reformiert
christlich-katholisch
römisch-katholisch
bl/bs
ihre kirchen

Lohanniter



palliative bs+bl
gemeinsam kompetent

bethesda
SPITAL

**PALLIATIVKLINIK
IM PARK**

**PRO
SENECTUTE**
BEIDER BASEL

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt



SPITEX
Basel

Überall für alle
SPITEX
Verband
Baselland

Folgenden Organisationen danken wir für die finanzielle Unterstützung:

adullam
Spital

**Age—
Stiftung**

bgbasel
BÜRGERGEMEINDE
DER STADT BASEL

**Kantonsspital
Baselland**


**CORNELIUS KNÜPFER
STIFTUNG**


REHAB


**PSYCHIATRIE
BASELSTADT**
Verstehen. Vertrauen.

stClaraspital
In besten Händen.


**Universitätsspital
Basel**

universitäre
altersmedizin
**felix
platter**

sowie einer Stiftung, die nicht genannt werden möchte.